

427

Göttingen, den 19. August 1936

Herrn Dr. Lohmann

Berlin

Sehr geehrter Herr Doktor!

Hierneben erhalten Sie ausser der Korrektur von Gladiss das Manuskript meines Aufsatzes mit den Tafeln. Ich hatte auf Rat von Dr. Bauer meine in Originalgrösse gehaltenen Tafeln durch Fräulein Hampe, die Tochter des Heidelberger Historikers, in grossem Maßstab in Tusche zeichnen lassen, weil bei der photographischen Verkleinerung die Schrift dann sehr viel schärfer und präziser wirkt. Ich beanspruche natürlich für meine Zeichnungen kein Honorar, halte es aber für angemessen, dass schon diese Auslagen für die Tafeln vom Archiv getragen werden. Ich würde, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Herrn Dr. Bauer oder Fräulein Hampe bitten, die Rechnung unmittelbar an Böhlau zu schicken. Die Verkleinerung auf unseren Satzspiegel von etwa 15 x 10 cm ist auf den Tafeln, entweder auf besondere

Göttingen, den 20. August 1936

Heinrich Dr. Lohmann, Berlin NW 7., Charlottenstr.

Sehr Herr Doktor!

Als Nachtrag zu meinem gestrigen Brief als Drucksache hierneben der neue Titel zum Archiv für Urkundenforschung, den ich Herrn Professor Engel mit vorzulegen bitte. Wir hatten früher von Beiheften gesprochen, aber das geht sprachlich nicht zu dem Singular Archiv. Die Ausführung mit den Klammern gefällt mir weniger als die andere. Das Übrige spricht wohl für sich selbst.

Mit deutschem Gruss

Ihr

Fräulein
Brandi

426
di

praktische Frage des